

Doppeltes Jubiläum für Raphael Wyniger: 25 Jahre «Teufelhof» und sein fünftes Jahr als dessen Patron.

Erst Praktikant, dann Direktor

von Dominique Spirgi

Ein schöneres Lob kann ein Hoteldirektor nicht erhalten: «Der «Teufelhof» hat uns in seinen Bann gezogen», schrieb ein Besucher auf der Reisesite Tripadvisor, «es gab gar keinen Grund, aus dem Hotel rauszugehen!» Vor fünf Jahren hätte ein solcher Eintrag Raphael Wyniger zu denken gegeben. Damals war der heute 39-Jährige noch Vizedirektor von Basel Tourismus und dafür verantwortlich, dass die Gäste möglichst viel von Basel sehen.

Heute freut sich Wyniger über solche Urteile, sind sie doch Bestätigung dafür, dass die einzigartige Vielseitigkeit des Hauses bei den Gästen ankommt.

Der Komplex zwischen Heuberg und Leonhardsgraben besticht durch den Brückenschlag von der Spitzengastronomie zur zeitgenössischen Kultur. Der Teufelhof ist ein Hotel, in dem man in 9 von 33 Zimmern in Kunstinstallationen nächtigen kann. Er ist ein Gastrobetrieb mit Bar, Weinladen und zwei Restaurants, eines seit Jahren mit einem Michelin-Stern gekrönt. Und er ist ein Theater, das auf literarisches Kabarett und Satire setzt. Das Ganze trägt die Handschrift von Monica und Dominique Thommy-Kneschaurek, die das Haus am 28. April 1989 eröffneten. «Diese Verbindung ist das Einzigartige am Teufelhof», sagt Wyniger. Daran etwas ändern wollte er deshalb nie – obwohl das Gourmetrestau-

rant allein keine grosse Cashcow ist und das Theater unter anderem durch den Verzicht auf die Miete quersubventioniert wird.

Wyniger lernte den Betrieb 1999 kennen, während eines Praktikums im Service. Als Mitarbeiter von Basel Tourismus blieb er mit den Besitzern in offensichtlich gutem Kontakt. 2007, als der «Teufelhof» sein 20-jähriges Bestehen feierte, fragte ihn Monica Thommy-Kneschaurek, ob er das Haus übernehmen wolle – nicht nur als Geschäftsführer, sondern als Besitzer.

Durststrecke überwunden

«Der Gedanke elektrisierte mich», erinnert sich der junge Patron. Er fand zwei Banken, die an ihn und sein Konzept glaubten. Einfach war der Neubeginn jedoch nicht. «Es dauerte über zwei Jahre, bis mein Konstrukt einschlug», sagt Wyniger. Seit zwei Jahren laufe es «sensationell», freut er sich heute, nachdem er viel Energie und Geld in die Modernisierung des Betriebs gesteckt hat. «Ich hatte ein wunderbares Team hinter mir, das sich mit dem Haus identifiziert.» Nicht wenige der 67 Mitarbeiter sind schon viel länger darin als ihr neuer Chef, allen voran Sternekoch Michael Baader.

«Meine Rolle ist, Botschafter des Hauses zu sein», sagt Wyniger. Eine Rolle, die es in sich hat: Sein Arbeitstag dauert von 9 bis 23 Uhr, an sechs Tagen pro Woche. Der Sonntag gehört seinen beiden ein- und siebenjährigen Töchtern. Dennoch hat Wyniger noch lange nicht genug. Demnächst steht die Neueröffnung des Restaurants im Schmiedenhof an. Er plane «ein Dreispartenkonzept mit einem Wiener Kaffee moderner Prägung, einem Mittagsrestaurant und einer Weinbar am Abend». Eine grosse Kiste also. Angst vor zu viel Mehraufwand hat Wyniger nicht: «Mit dem neuen Restaurant erreichen wir eine Grösse, die eine gute Nutzung von Synergien im Einkauf und in der Rotation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erlaubt.» Man glaubt ihm gerne. Bei so viel Enthusiasmus kann eigentlich nichts schiefgehen.

tageswoche.ch/+sm6kq



Raphael Wyniger übernahm 2009 den «Teufelhof».

FOTO: A. PREOBRAJENSKI

ANZEIGE

Kranke Menschen zu Hause begleiten?

Geschulte Freiwillige schenken Patienten Aufmerksamkeit, entlasten stundenweise Angehörige und bieten zuverlässig Hilfe an.

Informationen zum Begleitdienst:
Telefon 061 225 55 25
www.ggg-voluntas.ch



Geburtstagsfest am 4. Mai

Seinen 25. Geburtstag feiert der «Teufelhof» am 4. Mai mit einem Tag der offenen Tür. Neben einem Blick hinter die Kulissen bietet der Gastro- und Kulturbetrieb zudem künstlerische und kulinarische Attraktionen. Auch nicht fehlen darf ein wenig Inspiration für begeisterte Hobbyköche: Zum Jubiläum gibt das Gasthaus ein Kochbuch mit 25 Rezepten von 25 Köchen heraus, die in den vergangenen 25 Jahren im «Teufelhof» tätig waren oder es noch immer sind.